

Entwicklungsprojekte, mit denen Father Franklin jedes Jahr Hunderte von Waisenkindern von der Straße holt. Seine Taten schenken Zuversicht, nicht nur in Indien, sondern auch hier in Deutschland, wo sich immer mehr Menschen für die gute Sache begeistern.

„Vielen unserer Unterstützer geht es nicht so sehr um das gute Gewissen oder die Suche nach Anerkennung und Dankbarkeit“, erläutert Jürgen Fluhr, Vorstandsvorsitzender der IndienHilfe Deutschland e.V. „Im Kern ist es dieses Gefühl, gemeinsam mit anderen etwas wirklich Nachhaltiges, Sinnvolles, Bleibendes aufzubauen. Mit relativ wenig Einsatz kann jeder Einzelne die Lebensgeschichte von Menschen und ganzen Dörfern zum Guten wenden und damit unsere Welt ein kleinwenig verbessern.“ Dass die Welt verbessert werden muss, davon konnten sich mittlerweile zahlreiche deutsche Besucher überzeugen, die auf Einladung Father Franklins nach Indien reisten. Das unvorstellbare Elend, das inmitten der bevölkerungsreichsten Demokratie der Welt so schonungslos zu Tage tritt, ist für westliche Augen nur schwer zu ertragen. Menschen, die auf offener Straße verhungern, ausge-setzte Kleinkinder, die im und vom Müll leben, leere Blicke, die den täglichen Überlebenskampf voller Angst und Gewalt kaum noch ertragen. Und doch: Hört man Father Franklin von Indien reden, so zeichnet sich ein anderes Bild, ein Bild voller Zuversicht und Hoffnung, voller strahlender Kinderaugen, voller Lebensmut und neuer Ideen, mit denen jeder seine Chance auf ein kleines Lebensglück festhält und zu nutzen weiß.

Seit 30 Jahren besucht Father Franklin regelmäßig die Region. Gemeinsam mit der IndienHilfe Deutschland e.V. wurden zahlreiche Projekte aus dem Boden gestemmt, wie beispielsweise die im vergangenen Jahr eröffnete Nähschule, in der junge Frauen eine Ausbildung, und damit die Möglichkeit für ein sicheres, selbstbestimmtes Leben erhalten. Im Laufe der Zeit entwickelten sich aus einer guten Zusammenarbeit echte Freundschaften, die nun weiter intensiviert werden. Doch der Besuch des Paters hat auch ernstere Hintergründe: Er berichtet von den Erfolgen der verschiedenen Projekte in Indien und wirbt um Unterstützung für



neue Ideen. Das schafft Transparenz und baut Vertrauen auf – ein unverzichtbarer Wert für die Zukunft der gemeinsamen Arbeit.

Seine zentrale Anlaufstellen sind die Schulen, mit denen die IndienHilfe Deutschland e.V. teilweise Schulpartnerschaften zu indischen Schulen aufgebaut hat. Insgesamt zehn Schulen in der Region freuen sich bereits über den indischen Besucher, der den Schülerinnen und Schülern spannende Einblicke in die Projektarbeit gewährt und den Dank zahlreicher Kinder überbringt. „Unsere Schulpartnerschaften sind deshalb so wichtig, weil wir ein gegenseitiges Verständnis für die andere Kultur, das Land und die Lebensumstände vermitteln möchten“, ergänzt Jürgen Fluhr. „Gute Entwicklungsarbeit funktioniert nicht nur durch finanzielle Unterstützung. Der Transfer von Wissen und gegenseitiger Wertschätzung ist mindestens genauso wichtig.“



Langweilig dürfte es Father Franklin während seines knapp dreiwöchigen Aufenthalts jedenfalls nicht werden. Neben den Schulveranstaltungen stehen gemeinsame Messen in Osnabrück und Münster, verschiedene Arbeitskreise sowie Treffen mit privaten Förderern auf dem Programm. Während eines Besuch im Hannoveraner Landtag wird er darüber hinaus mit Landtagspräsident Bernd Bussemann zusammentreffen und über die Erfolge und Zukunftspläne der deutsch-indischen Partnerschaft sprechen.

Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, mehr über Father Franklin und seine Projekte erfahren möchten, besuchen Sie die Seite www.indienhilfe-deutschland.de. Neben Informationen zu den vielen Schutz- und Entwicklungsprojekten finden Sie hier auch ein zahlreiche Möglichkeiten, um sich selbst zu engagieren. Ob Sie einer armen Dorffamilie eine Ziege spenden, eine Patenschaft für ein Waisenkind übernehmen oder eine gesicherte Ausbildung unterstützen wollen – die IndienHilfe Deutschland e.V. ist stets auf der Suche nach neuen Mitgliedern, Förderern und Menschen, die etwas bewirken wollen.

Indischer Pater besucht Osnabrück Ein Leben im Dienst der Kinder

Father Franklin Rodrigues ist ein unscheinbarer Mann mit einer großen Mission: Er rettet Kinder vor der sicheren Verelendung, vor Armut, Hoffnungs- und Perspektivlosigkeit in den indischen Slums. Jetzt ist er auf Einladung der IndienHilfe Deutschland e.V. zu Gast in der Friedensstadt – und wirbt für seine Vision einer besseren Welt. Gemeinsam mit einer steigenden Zahl deutscher Unterstützer will er so vielen Menschen wie möglich die kostbare Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft schenken. Eine Idee, die ankommt.

Father Franklin ist Pater im christlichen Orden der Pilar Fathers, die in Indien die Lehren Christi verbreiten, indem sie sie vorleben. Nächstenliebe und die selbstlose Hilfe für alle Menschen, unabhängig von ihrer Religion, Kultur oder gesellschaftlichen Stellung – das ist der Antriebsmotor für die zahlreichen Schutz- und